



**Vereinigung «Pro Pfäffikersee»
Tätigkeitsbericht 1985/86**

H E I M A T M U S E U M P F Ä E F F I K O N

Im Heimatmuseum (Flarzhaus und Neubau) wird Sammelgut aus Pfäffikon und Umgebung ausgestellt.

Die kostbaren Zeugen aus unserer Geschichte umfassen Funde aus Urgeschichte bis in unser Jahrhundert.

Die Pflege des Heimatmuseums obliegt der Antiquarischen Gesellschaft Pfäffikon.

Oeffnungszeiten: Im Sommerhalbjahr (bis Oktober): jeden ersten Sonntag im Monat 14.00-17.00 Uhr.

Titelblatt: Neubau des Museums, Eröffnung 1986

Aufnahmen im Heft: Eindrücke aus dem Innern des Flarzhauses

Fotografiert von G. Pleisch, Dübendorf

JAHRESBERICHT DES PRAESIDENTEN

Liebe Mitglieder

Entlang unserem Seerundweg entdeckten wir neben der reichhaltigen Pflanzen- und Tierwelt in einer einmaligen Landschaft auch ein neues Gebäude, das unsere volle Aufmerksamkeit verdient: das Heimatmuseum Pfäffikon, oder genauer die Erweiterung des bestehenden Museums. Meine Anregung, unseren diesjährigen Jahresbericht mit Bildern aus dem Museum zu schmücken, wurde vom kürzlich verstorbenen Präsidenten des Antiquarischen Vereins, Herrn Ernst Schneider, mit Begeisterung aufgenommen. Spontan stellte er uns sämtliche vorhandenen Bilder zur Verfügung und anerkannte sich gleichzeitig, den Text dazu zu verfassen. Leider war ihm diese Freude nicht mehr vergönnt.

Unsere Vereinigung bezweckt statutengemäss auch den Schutz der geschichtlichen Gegebenheiten im Naturschutzgebiet. Diesem gleichen Ziele dient auch das Museum, zu dessen Erweiterung anlässlich des Dorffestes Pfäffikon vom 5. - 7. September 1986 gesammelt wird. Diese Gelegenheit nehmen wir gerne zum Anlass, um auch auf unsere Tätigkeit aufmerksam zu machen. Mit einem Informationsstand im Durchgang zum Neubau werden wir über mögliche Seesaniierungen informieren und gleichzeitig durch Anwerbung neuer Mitglieder auch finanziell einen Beitrag für das Museum zusammentragen.



Nach diesem Abschweifer in die Zukunft, zurück zum Tätigkeitsbericht 1985. Die Zusammenfassung als Jahresbericht zu bezeichnen, wäre diesmal eine krasse Uebertreibung. Durch die Vorverlegung der Mitgliederversammlung ins erste Halbjahr - wie in früheren Jahren - liegt hier lediglich ein Halbjahresbericht vor.

Unsere Stellungnahme zum Entwurf der neuen Schutzverordnung verdiente in der Arbeitsgruppe und im Vorstand besondere Aufmerksamkeit. In zahlreichen Treffen haben wir versucht, eine gemeinsame Stellungnahme auszuarbeiten. Das Resultat können Sie im nachfolgenden Text des Tätigkeitsberichtes nachlesen.

Es ist uns nicht gelungen, alle unsere Interessen unter einen Hut zu bringen. Niemand lehnte die Anpassung der Schutzverordnung aus dem Jahre 1948 an heutige Verhältnisse grundsätzlich ab. Wie weit der Mensch aber zum Schutze der Natur zurückgedrängt werden muss, um weiterhin Raum für eine reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt zu gewährleisten, darüber gingen die Meinungen deutlich auseinander. Das spürbare Interesse aller Mitglieder an der Erhaltung unserer einmaligen Landschaft bildet aber sicher die beste Voraussetzung, um die gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten zu überwinden. Die reichhaltigste Naturwelt ist wohl wertlos, wenn sich der Mensch - deswegen verstritten - darüber nicht mehr freuen kann.

Die nächste Gelegenheit dazu, Kompromisse zu finden, bietet sich an der Mitgliederversammlung 1986 im Gespräch mit Vertretern unserer Kantonalen Behörden.

Die übrigen Arbeitsgruppen führten ihre Tätigkeiten fort.

Die Gruppe Gewässerschutz berichtet, dass die jährliche Untersuchung der Zuflüsse planmässig abgeschlossen wurde und nun alle Analysenresultate zur Auswertung vorliegen. Diese Aufgabe wird wohl vom ARP (Amt für Raumplanung) der EAWAG (Eidg. Anstalt für Wasserversorgung und Gewässerschutz) übertragen. Wir erwarten, dass diese Auswertungen speditiv ausgeführt werden. Im nächsten Jahr werden wir ausführlich darüber berichten können.

Die Arbeitsgruppe Seeregulierung erwartet ebenfalls, im kommenden Jahr den abschliessenden Bericht abfassen zu können.

Die Arbeitsgruppe schulische Belange sucht neue Wege und Möglichkeiten zur Information der Jugend. Neu betreut nun Frau Bolliger-Scheidegger den Schaukasten am Kiosk beim Strandbad Auslikon. Sie löst dabei Herrn Prof. Dr. H. Graben ab, der diese anspruchsvolle Arbeit bisher mit viel Hingebung durchgeführt hat.

Die Arbeitsgruppe Aufsicht und Betreuung klagte erneut, dass viele uneinsichtige Hundebesitzer ihre Freunde nicht an der Leine führen wollen. Dabei überschätzen sie die Disziplin ihrer Lieblinge masslos. Wie kann man von einem normalen Hund erwarten, dass er ruhig zuschaut, wie ein seltener Vogel unweit vom Weg im Riedgras seine schmackhaften Eier ausbrütet. Diese seltenen Vögel sind aber unserem Schutz genauso anvertraut wie die lebenswerten Hunde unserer Wanderer.

Die Aufsicht zur See, welche vom Sportfischerverein unter der Leitung von Herrn Minder vorbildlich organisiert wird, sorgte für einen geordneten Betrieb auf dem See. Insbesondere in der Badesaison ist zu beachten, dass das Schilf geschützt ist.

Zum zweiten Mal hintereinander bedrohte eine dicke Eisfläche die Fischerstege. Die Schutzequipe rückte zeitweise mit 14 Motorsägen an, um das Eis bei den Stegen zurückzudrängen und so die Schäden in Grenzen zu halten. Im Frühling sind die Stege nun neu imprägniert worden und präsentieren sich wieder in tadellosem Zustand. Grundsätzlich funktionierte der Ordnungsdienst rund um die Stege einwandfrei. Besten Dank unseren Fischerkameraden für diese Fronarbeit.

Als bescheidene Entschädigung für die oft schwierige und selbstlose Aufsichtsarbeit führte die Gruppe Aufsicht und Betreuung auf Kosten der Vereinskasse im Herbst einen Ausflug ins Naturschutzgebiet Gäsi bei Wesen durch. Unter Führung und Begleitung von Alt-Oberförster Blumen (Kt. Glarus) konnten während der interessanten Wanderung und beim anschliessenden Abendessen die gemeinsamen Aufsichtsprobleme ausgetauscht werden. Der Anlass fand grossen Anklang. Einstimmig beschlossen die Anwesenden, auch im kommenden Jahr auf den Kaffeeegutschein pro Aufsichtstag zu verzichten, um wiederum einen Ausflug durchführen zu können. Im Spätsommer ist nun eine Exkursion in das Naturschutzgebiet am Lauerzersee vereinbart worden.

Dank den wirksamen Anwerbungskampagnen der Herren W. Ackermann und O. Waldvogel aus Pfäffikon ist es auch diesmal wieder gelungen, die Lücken der zurücktretenden Aufsichtsleute durch Neuzuzüge aus dem Altersverein zu schliessen.

Dadurch ist eine Aufsicht im Ried zur Brutzeit der Vögel auch dieses Jahr wieder gewährleistet.

Allen, die im vergangenen Jahr diese Aufgabe erfüllten, danke ich im Namen unserer Vereinigung für ihren Einsatz.

Rücktritt von Hans Voneschen

Aus gesundheitlichen Gründen hat uns Herr Voneschen um Entlastung seiner Vorstandstätigkeit und Organisation der Riedwache Robenhausen gebeten. Seit 27 Jahren wohnt er in Kempten, seit 15 Jahren macht er Aufsichtsdienst und seit neun Jahren ist er im Vorstand vertreten. Mit seinem Bündner Dialekt passt nur gerade seine Sprache nicht zum Rabenhauser Ried. Sonst gehört er dazu, wie die Birken, das Riedgras, die Bekassinen und andere seltene Vögel Seine Frau pflegte ihm vorzuhalten, dass er eher mit der "Pro Pfäffikersee" verheiratet sei. Ganz so unrecht hatte sie dabei nicht, denn 500 Jahresstunden im Ried waren wohl sein durchschnittliches Pensum. Er schämte sich fast darob und rapportierte jeweils nur etwa die Hälfte davon. Ich glaubte ihm absolut, als er mir zuhause vormachte, was für ein dickes Buch er mit Erlebnissen im Ried füllen könnte. 99 Prozent seiner Erlebnisse waren dabei erfreulich. Lediglich ein Prozent buchte er unter negativ ab. Das Wichtigste bei der Aufsicht sei, dass man stets ruhig und freundlich bleibt. Mit dieser Einstellung gelang es ihm, aus schwierigen Situationen das Beste zu machen.

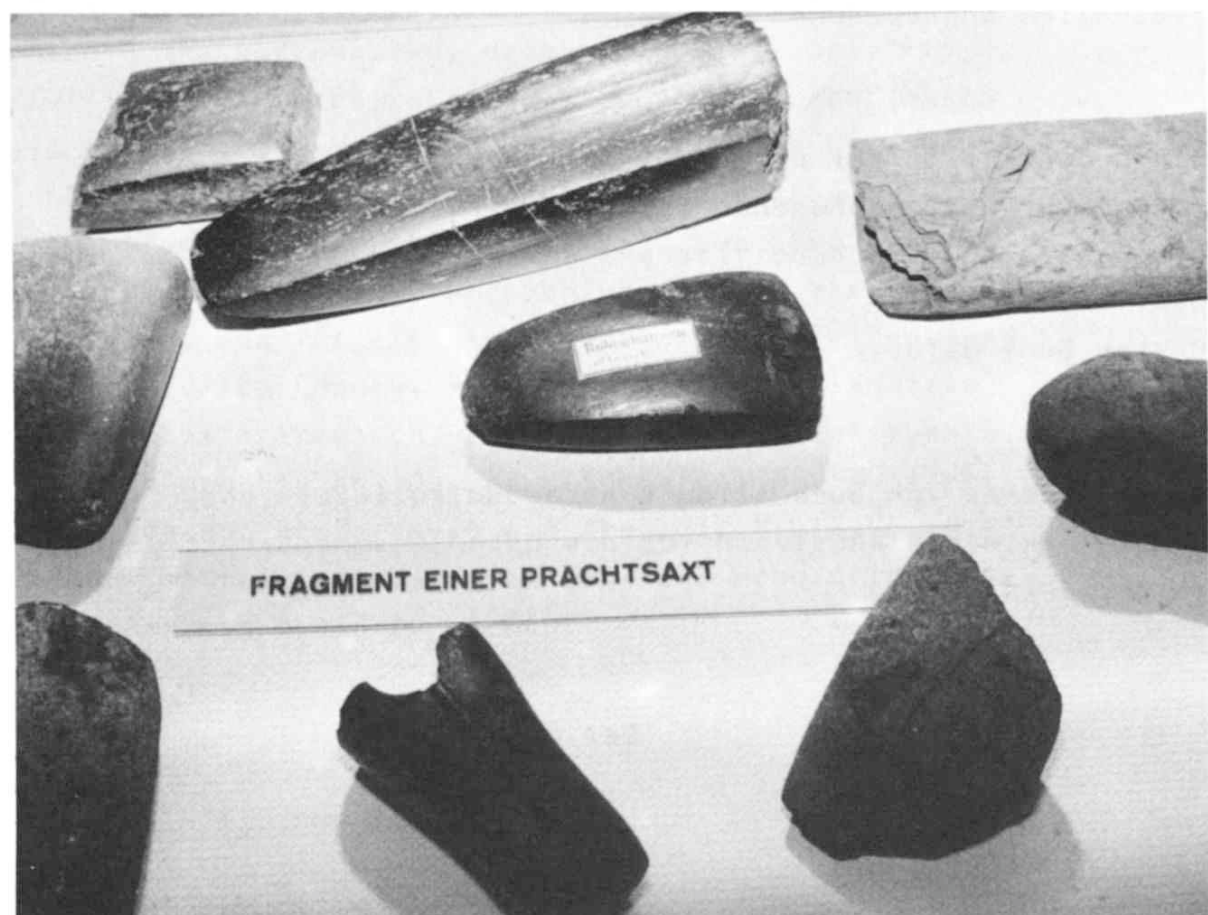
Das Beispiel der über 50 Rocker, die sich vor acht Jahren gegen Mitternacht im Himmerich zum Campieren einfanden, war auch für Hans Voneschen ein besonderes Erlebnis. Ein ungutes Gefühl lockte ihn um diese Zeit ins Ried. Tatsächlich entdeckte er sofort zahlreiche Motorräder und die Feststimmung bei der Feuerstelle. In seiner gewohnt unerschrockenen freundlichen Art ersuchte er die sonderbaren Campierer, um diese Zeit das Feuer zu löschen und den Platz zu verlassen. Sein Auftreten beeindruckte die jungen Leute, die daraufhin den Platz sofort und ordentlich verliessen.

Werden wir Hans Voneschen weiterhin im Ried antreffen?

Soweit es ihm seine Gesundheit zulässt. Sicher wird es noch verschiedenen Töfflifahrern und Hundebesitzern, die sich nicht an die Regeln halten, widerfahren, dass sie von ihm wegen ihrem naturfeindlichen Verhalten freundlich angesprochen werden. Die Organisation der Rabenhauser Riedwache hat auf Anregung von Herrn Voneschen freundlicherweise unser Vorstandsmitglied Uwe Scheibler aus Robenhausen übernommen. Besten Dank dafür.

Danken möchte ich auch allen Vorstandsmitgliedern und unserer Aktuarin/Kassierin für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Der Präsident



STELLUNGNAHME

der Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE

zum Entwurf der Kantonalen Verordnung zum Schutze von Natur- und Landschaftsschutzgebieten von überkommunaler Bedeutung

Einleitung

Die Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE dankt für die Zustellung des Entwurfes und die Einladung zur Stellungnahme.

Als Verein bezweckt unsere Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE den Schutz der natürlichen und kulturellen Eigenart der Pfäffikerseelandschaft im Rahmen der Schutzverordnung Pfäffikersee vom 2. Dezember 1948.

Generelle Begrüssung und Unterstützung der neuen Schutzverordnung

Die Vereinigung begrüsst die neue Schutzverordnung und erachtet die Vorschläge mit den nachfolgenden Abänderungsanträgen als dringend notwendige Grundlage zur langfristigen Erhaltung des Pfäffikerseegebietes als Lebens- und Erholungsraum für den Menschen, die Pflanzen- und Tierwelt.

Mit Genugtuung durften wir feststellen, dass viele Empfehlungen unserer Arbeitsgruppe Belastbarkeit (Schlussbericht November 1980) im Entwurf der neuen Schutzverordnung berücksichtigt wurden. Wir begrüssen es, wenn der neuen Schutzverordnung nach speditiver Bereinigung umgehend Rechtskraft zugesprochen wird.

Detaillierte Stellungnahme

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 7. November 1985 sind die zwei - aus PRO PFAEFFIKERSEE-Sicht - brisantesten Themen eingehend diskutiert und darüber beschlossen worden:

Ausliker-Stille-Bucht-Sperrung und Surf-Verbot.

Zur Sperrung der beiden Buchten vertritt der Vorstand mehrheitlich die Ansicht, dass die vorgeschlagene Sperrung erforderlich und begrüssenswert ist. Diese Ansicht setzte sich allerdings bei entschuldigter Abwesenheit des Vertreters des Sportfischervereins durch. In einer vorbereitenden Aussprache mit dem Vorstand des Sportfischervereins wurde vorgängig festgehalten, dass angesichts der bedeutenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Vereinigung PRO PFAEFFIKERSEE, zu dieser Ansicht der Sportfischerverein eine eigene Stellungnahme abzugeben wünscht.

Wir legen Wert darauf hinzuweisen, dass wir die Fischer am Pfäffikersee als disziplinierte Naturfreunde kennen, die viel dazu beitragen, dass heute am Ufer des Pfäffikersees und auf dem Wasser Ordnung herrscht. Die Sperrung der Buchten trifft die Fischer stärker als andere Interessengruppen. Der Entscheid des Vorstandes richtet sich nicht gegen die Fischerinteressen, sondern anerkennt lediglich den Schutzbedarf der Natur, der inzwischen aus anderen Gründen (als der Fischerei-Tätigkeit) erforderlich geworden ist.

Das 1980 noch angeregte Surf-Verbot lehnt der Vorstand heute mehrheitlich ab. Die ursprüngliche Befürchtung der Ueberflutung des Schutzgebietes mit Surfbrettern, begleitet mit entsprechenden Gefahren für den Schilfbestand haben sich inzwischen nicht im erwarteten Ausmass bewahrheitet.

Der Surf-boom am Pfäffikersee blieb aus zwei Hauptgründen aus:

Die wenigen und zudem schwer zugänglichen Wasserungsmöglichkeiten, sowie die für Surfer ungünstigen Windverhältnisse am Pfäffikersee. Eine Gefährdung des Schilfgürtels durch die Surfer wird von naturschützerischer Seite weiterhin befürchtet.

Die Mehrheit des Vorstandes bewertet diese Gefahr bei entsprechender Aufklärung an den wenigen Wasserungsmöglichkeiten als weniger gravierend, als die Rechtsungleichheit, die durch ein solches Verbot geschaffen würde. Die Gefahren der Beschädigung und Störung des Schilfgürtels durch übrige Schwimmkörper, die beim Surf-Verbot gemäss Entwurf nicht erfasst würden, stuft der Vorstand als grösser ein, als diejenigen durch die Surfer.

Einzelne Anregungen

Linienführung der Schutzzonen:

- Die aus der Verordnung "entlassenen" Gebiete in den Kernzonen der Gemeinden, das Gebiet um das Kastell, sowie die Badeareale sollten als neue Zoneneinteilung im Schutzgebiet weiterhin angedeutet bleiben. Für den Besucher und den Besitzer dieser Gebiete ist es wichtig zu wissen, dass er sich innerhalb einer Naturschutzzone befindet. Welche Instanz letztlich Recht spricht, interessiert nur im Einzelfall.
- Die Naturschutzumgebungszone B-Linienführung erscheint uns an verschiedenen Stellen unzweckmässig gewählt. Im südöstlichen Grenzgebiet (beidseits Chämtnerbach) sowie bei Auslikon empfehlen wir eine einfachere Linienführung, mit überschaubaren Grenzen, welche den gegebenen Verhältnissen noch besser Rechnung trägt.

Fahrverbot für Töffli mindestens, möglicherweise auch totales Fahrverbot (inkl. Velo) auf dem Seerundweg und im Robenhauserried gefordert.

Der Wanderer auf dem Seerundweg sowie im Robenhauserried ist durch Fahrzeuge, insbesondere Töffli, aber auch durch rücksichtslose Velofahrer, gefährdet. Den Gemeinden wird der Erlass von Fahrverboten auf den fraglichen Abschnitten durch Empfehlungen in der Schutzverordnung erleichtert. Deshalb beantragen wir eine solche Forderung in den Wortlaut der Verordnung aufzunehmen.

PRO PFAEFFIKERSEE
Arbeitsgruppe Schutzverordnung
W. Minder P. Pleisch U. Scheibler



ORTSMUSEUM PFAEFFIKON

Vor etwas mehr als hundert Jahren, im Jahre 1884, wurden im Gasthof Hecht in Pfäffikon die ersten Vitrinen mit urgeschichtlichen Gegenständen aus unserer Gegend ausgestellt.

Jahrzehnte danach konnte die Antiquarische Gesellschaft Pfäffikon das Ortsmuseum am Seequai beziehen und sie zeigt dort eine umfangreiche Sammlung seltener Ausstellungsobjekte aus früheren Jahrhunderten.

Das Ortsmuseum soll nun mit der bereits fertiggestellten Vergrösserung in ein Heimatmuseum umgestaltet werden.

Nicht nur kostbares Gut unserer Vorfahren sollte sichergestellt werden, nein auch neuere Gerätschaften und Apparate, Zeugen dieser Epoche aus Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft sollten für unsere Nachkommen erhalten bleiben.

Gelegenheit zur Besichtigung des Ortsmuseums bietet sich während des Sommerhalbjahres (bis Oktober) jeden ersten Sonntag im Monat, von 14 - 17 Uhr.

J A H R E S R E C H N U N G 1985

		Aufwand Fr	Ertrag Fr
Unterhalt der Anlagen		3'338.80	
Gemeindebeiträge			
– Pfäffikon	2'500.--		
– Seegräben	360.--		
– Wetzikon	5'000.--		7'860.--
Mitgliederbeiträge			4'719.90
Werbung, Mitgliederdienst		3'892.40	
Büro und Verwaltung		2'757.75	
Kapitalzinse			460.65
Spende			1'000.--
Einnahmenüberschuss		4'051.60	
		14'040.55	14'040.55

B I L A N Z per 31. Dezember 1985

		Aktiven Fr	Passiven Fr
Postcheck		5'535.30	
Spar- und Leihkasse Kto-Krt.		553.--	
Spar- und Leihkasse Sparheft		16'267.65	
Guthaben Verr.steuer 1985		766.60	
Div. Mitgl.beiträge			
Kapital per 1.1.85	19'070.95		23'122.55
Ueberschuss	4'051.60		
		23'122.55	23'122.55

L E G A T Dr. Walter Knöpfli

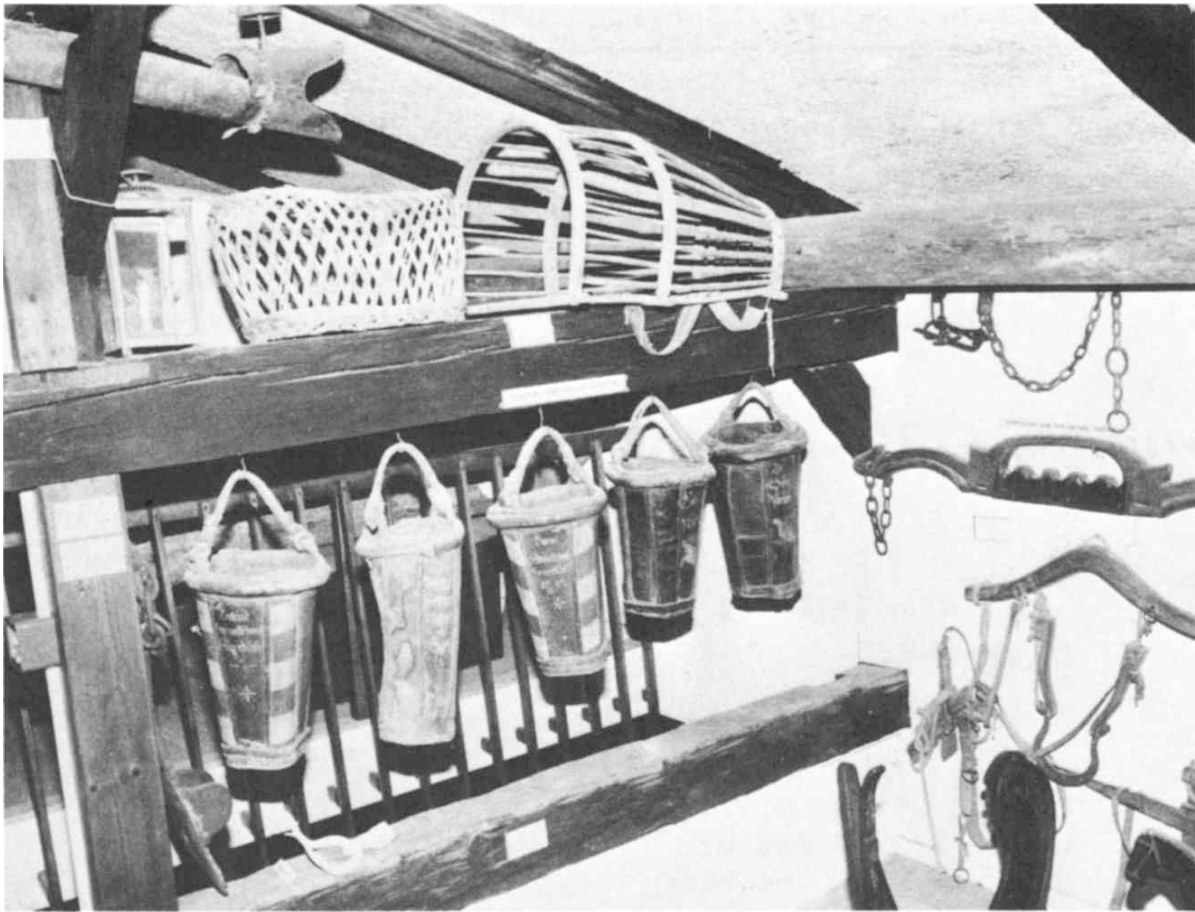
Bestand per 31. Dezember	1984	Fr	2'915.25
Nettozins 1985		ff,	66.35
		Fr	2'981.60

Pfäffikon, den 1. April 1986 Die Sekretärin:

R. Mettler

M I T G L I E D E R B E S T A N D

Gemeinde	Pfäffikon	157	Mitglieder
Gemeinde	Seegräben	14	Mitglieder
Gemeinde	Wetzikon	163	Mitglieder
Auswärtige		142	Mitglieder
Total	Mitglieder	481	Mitglieder



REVISIONSBERICHT

Heute wurde die von Frau Mettler sorgsam geführte Buchhaltung für das Vereinsjahr 1985 einer Prüfung unterzogen und alles in Ordnung befunden.

Wir empfehlen der tagenden Generalversammlung die Abnahme der Jahresrechnung 1985, die einen Vorschlag von Fr. 4'051.60 erbringt, unter bester Verdankung der Arbeit und unter Entlastung der betreffenden Organe abzunehmen.

Wetzikon/Pfäffikon, den 14. Mai 1986

Die beiden Revisoren:

Hans Jacob Rolf Sgier

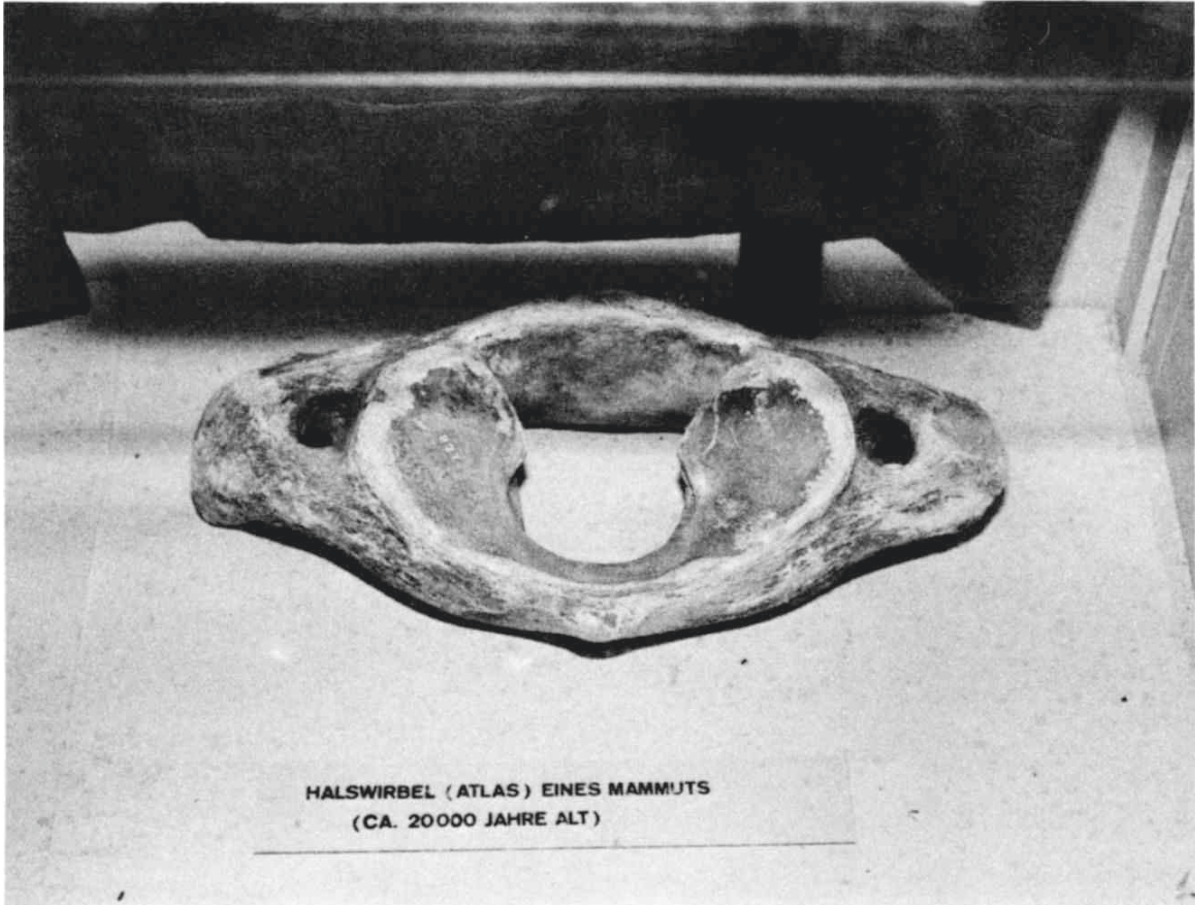
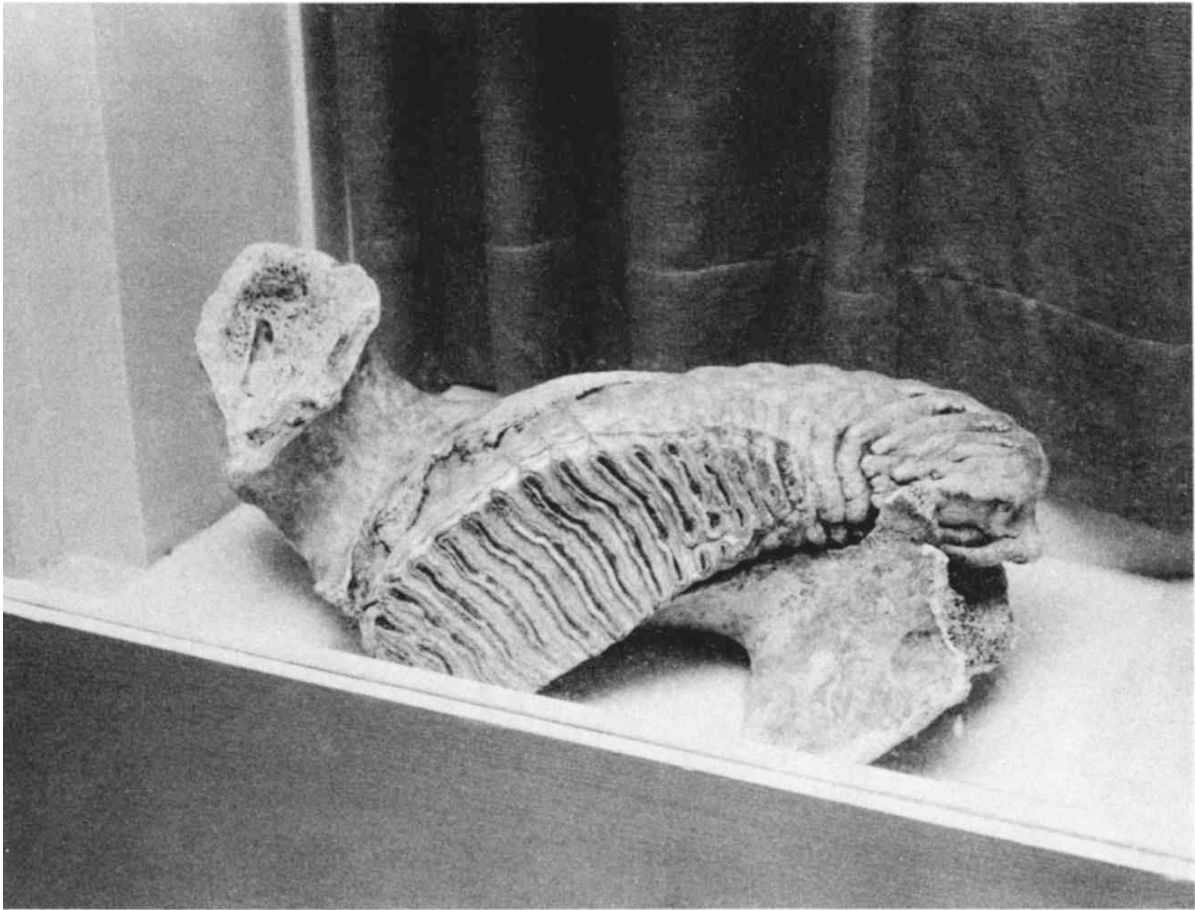
MITGLIEDERBEITRÄGE

Vorbehältlich Genehmigung der Mitgliederversammlung bleiben die Jahresbeiträge wie folgt:

Einzelmitglieder	Fr	8.--
Familienmitglieder	Fr	10.--
Kollektivmitglieder		
(Betriebe, Vereine)	Fr	30.--

Besonderen Dank für Aufrundungen, Sie helfen uns, notwendige Arbeiten zur Erhaltung unserer Pfäffikersee-Landschaft in Angriff zu nehmen.

Der Vorstand



JAHRESPROGRAMM 1986

Neue Schutzverordnung: Die neue Schutzverordnung ist ein generelles Anliegen unserer Vereinigung. Die Verwirklichung bedarf weiterhin unserer Mitarbeit bei der Suche nach gangbaren Kompromissen.

Statutenrevision: Nach 24 Jahren bedürfen unsere Statuten einer Anpassung an die heutigen Verhältnisse.
Der Vorstand bemüht sich zur GV 1987 einen abstimmungsreifen Vorschlag unterbreiten zu können.

Ausarbeitung der Jubiläumsschrift 25 Jahre PRO PFAEFFIKERSEE: Nachdem dieses Ereignis bereits für 1966 angesagt wurde, entdeckte unser erster Präsident, Herr W. Schwilch, dass das Gründungsjahr erst 1962 war.

Eine neue Arbeitsgruppe befasst sich mit dem Problemkreis, ob und wo allenfalls neue offene Seeflächen zur Erhaltung und zur Beobachtung unserer einmaligen Flora und Fauna für die Zukunft gesichert werden soll.

Die Seewassersanierung bleibt weiterhin das grösste Problem für unsere Gewässerschutzgruppe.

Anlässlich des Dorffestes Pfäffikon ist ein Informationsstand mit Werbeeffect für unsere Vereinigung vorgesehen. Wir sind der Ansicht, dass nun der Zeitpunkt für seeinterne Massnahmen nicht mehr weiter hinausgezögert werden darf.

Weiterführung der Arbeiten unserer anderen Arbeitsgruppen Aufsicht und Betreuung, schulische Belange und Seeabflussregulierung.

V O R S T A N D

Präsident

Dr. P. Pleisch, Dr.phil. II, Pfäffikon

Vizepräsident

H.H. Schneider, Ing. HTL, Pfäffikon

Weitere Mitglieder:

Vertreter des Kantons

K. Hagmann, Landschafts-Arch., Zürich

Vertreter der Ufergemeinden:

Gemeinderat Pfäffikon

Dr. P. Perret, Biologe, Pfäffikon

Gemeinderat Seegräben

Rainer Züst, Seegräben

Gemeinderat Wetzikon

U. Zimmermann, Betr.leiter, Wetzikon

Vertreter von Organisationen:

Verkehrsverein Pfäffikon

F. Ployer, Mechaniker, Pfäffikon

Verkehrsverein Wetzikon

H. Hefti, Bauführer, Wetzikon

Natur- u. Vogelschutzver.

Pfäffikon, Wetzikon-Seegr.

Dr. H. Weiss, Wetzikon

ALA

U. Scheibler, Ing. HTL, Wetzikon

Zürch. Arbeitsgemeinschaft
für Wanderwege

A. Dübendorfer, Sek.lehrer, Wetzikon

Verein der Sportfischer

W. Minder, Betriebsleiter, Winterthur

Zürcher Naturschutzbund

Prof.Dr. F. Klötzli, Wallisellen

Naturforschende Gesellschaft

Prof.Dr. H. Grober, Grünrogen

Segelklub am Pfäffikersee

R. Jud, Techniker, Hinwil

Zeltklub Zürcher Oberland

J. Zumbühl, 8600 Dübendorf

Surf- und Segelklub

Zürcher Oberland

Frau E. Häring, Bäretswil

Private Mitglieder:

Dr. P. Pleisch, Umweltschutzberatung,
Pfäffikon

Dr. R. Hürlimann, Biologielehrer, Pfäffikon

Ch. Schellenberg, Kaufmann, Pfäffikon

H.H. Schneider, Ing. HTL, Pfäffikon

Frau Chr. Bolliger, Pfäffikon

Arbeitsgruppen:

Vorsitz:

Gewässerschutz

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Schulische Belange

Dr. R. Hürlimann, Pfäffikon

Frau Chr. Bolliger, Pfäffikon

Aufsicht und Betreuung

Prof. Dr. H. Grober, W. Minder

W. Ackermann, U. Scheibler

Stauhöhe des Sees

Dr. P. Pleisch, Pfäffikon

Statutenrevision

H.H. Schneider, Pfäffikon

Schutzverordnung

W. Minder, Dr. P. Pleisch, U. Scheibler

«Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1985/86

Formales:

Papier ca. 100g/m², hochweiss (leicht écru), gut gestrichen.

Schrift: Innenseite Umschlag: Courier, der Rest Letter Gothic, IBM-Kugelkopf mit Kohlefilmband.

Umschlag farbig; Rest schwarz/weiss, fein gerasterte Fotos.

Bemerkung:

der Atlasknochen des Mammuts dürfte inzwischen etwas jünger sein.